

Pressemitteilung Zonta Union | Aktuelles | Politik | Frauen

Frauenrecht ist Menschenrecht: Zonta ruft Politik zum Handeln auf Rechtsanspruch auf Platz im Frauenhaus und „Maske 19“ bundesweit

Berlin, 10. Dezember 2020 – Mit dem Internationalen Tag der Menschenrechte gehen heute die weltweiten 16 Aktionstage zur Beendigung von Gewalt an Frauen und Mädchen zu Ende. Mit in Orange angeleuchteten Gebäuden und Wahrzeichen in über 100 Städten und Kommunen haben Zonta Clubs zum Start am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, auf die Zunahme aller Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt in Corona-Zeiten aufmerksam gemacht.



Sichtbare Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Hunderte von berühmten Wahrzeichen und Gebäuden in Deutschland leuchteten am 25. November für Zonta says NO in Orange. Darunter auch das Lübecker Holstentor. Foto |© ZC Lübeck

Kunst- und Ton-Installationen auf öffentlichen Plätzen, Brötchentüten in Bäckereien mit aufgedruckten Notrufnummern für Betroffene, Menschenketten mit orangen Abstandsbändern – zahlreiche weitere Aktionen der Zonta Clubs begleiteten die „16 Days of Activism against Gender-based Violence“ der Vereinten Nationen unter dem Motto „Orange The World“. Die Union deutscher Zonta Clubs fordert ein gesetzlich verankertes Recht auf einen Platz im

Frauenhaus sowie die langfristige und nachhaltige Finanzierung der Beratungs- und Hilfsinstitutionen. Sie beruft sich dabei auf die auch in Deutschland rechtsverbindliche Istanbul Konvention, für deren weltweite Anwendung sich das internationale Frauennetzwerk Zonta International einsetzt. Zudem fordert sie Bund und Länder dazu auf, einen flächendeckenden „Roll-out“ der niederschweligen Notrufhilfe „Maske 19“ auch in Deutschland zu unterstützen.

Bund und Länder sollen „Maske 19“ etablieren

In Anbetracht der steigenden Fallzahlen von häuslicher Gewalt in Corona-Zeiten hatten deutsche Zonta Clubs der Nichtregierungsorganisation Zonta International im Juni damit begonnen, nach dem Vorbild Frankreichs und Spaniens mit „Maske 19“ auch in Deutschland Notrufhilfestellen in Apotheken, Arztpraxen und Kliniken zu initiieren. Das Codewort Maske 19 genügt. Die an der Initiative beteiligten Apothekerinnen und Apotheker, Ärztinnen und Ärzte verständigen auf Wunsch der Betroffenen die Polizei. „Rund 40 Clubs haben Maske 19 inzwischen in ihren Kommunen und Städten gestartet, in Rücksprache mit Frauenberatungsstellen, Frauennotrufen und Frauenhäusern und auch mit Unterstützung durch die Polizei. Wir hoffen darauf, dass sich Bund und Länder doch noch entschließen, das niederschwellige Angebot auch in Deutschland zu etablieren. Das ist unmittelbare Hilfe, die gerade in Corona-Zeiten Leben retten kann.“ sagt Doris Brummer, Präsidentin der Union deutscher Zonta Clubs.

Prominente Unterstützung für Zonta Says NO

Der weltweiten Kampagne von Zonta International haben sich in Deutschland parteiübergreifend zahlreiche Politikerinnen und weitere prominente Stimmen angeschlossen, darunter EU-Vizepräsidentin Katarina Barley, die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Julia Klöckner, die ehemalige Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, die ehemalige Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, die Menschenrechtsaktivistin Monika Hauser, die Fernsehjournalistin Maria von Welser und die Filmregisseurinnen Caroline Link und Felicitas Darschin.

Weiterführende Informationen

Für Ihre Recherche

Mehr zu Zonta Says NO und zu „Maske 19“ finden Sie unter www.zontasaysno.de

. **Pressekontakt:** Karin Lange, Pressesprecherin der Union deutscher Zonta Clubs

Tel.: +49 175 2604260 E-Mail: presse@zonta-union.de

Hintergrund

Über Zonta International

Das global agierende Netzwerk berufstätiger Frauen Zonta International wurde am 8. November 1919 in Buffalo, New York, gegründet. Mit heute rund 1.100 Clubs und über 28.000 Mitgliedern in 63 Ländern setzt sich die überparteiliche Nichtregierungsorganisation weltweit für die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Seit 1969 engagiert sich Zonta International mit generellem konsultativem Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen ECOSOC unter anderem in New York am Hauptsitz der UN, in Genf bei ILO und WHO, in Wien bei UNODC, in Bangkok bei ESCAP und bei der UNESCO in Paris für die Rechte von Frauen und Mädchen und die Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention CEDAW (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women). Als erster Mittelgeber aus dem Privatsektor fördert Zonta International darüber hinaus das Global Programme zur Beendigung der Kinderehen von UNFPA und UNICEF.

Zugleich ist Zonta International mit partizipatorischem Status beim Europarat (CoE) vertreten und setzt sich hier unter anderem für die Umsetzung der Istanbul Konvention ein. Mit der Düsseldorfer Unternehmensberaterin Susanne von Bassewitz stand für die zweijährige Amtszeit von 2018 bis 2020 erstmals in der Geschichte der Frauenorganisation eine deutsche Präsidentin an der Spitze der überparteilichen, überkonfessionellen und weltanschaulich neutralen Nichtregierungsorganisation berufstätiger Frauen. Internationale Präsidentin im Biennium 2020 bis 2022 ist die amerikanische Luft- und Raumfahrt-Ingenieurin Sharon Langenbeck.

Mehr zu Zonta International unter www.zonta.org

Über die Union deutscher Zonta Clubs

Die Union deutscher Zonta Clubs ist der Zusammenschluss von 136 deutschen Zonta Clubs mit über 4.000 Mitgliedern. Sie ist eingebettet in das globale Netzwerk von Zonta und hat einen Sitz im Deutschen Frauenrat. Präsidentin der Union deutscher Zonta Clubs im Biennium 2020 bis 2022 ist Doris Brummer vom ZC Weinheim.

Mehr zur Union deutscher Zonta Clubs unter <https://zonta-union.de/>